

Die Schöpfung als moderne Rock-Oper

„Lichte Stille“ im Neanderthal-Museum

Matthias Röttger gerät regelrecht ins Schwärmen, wenn er über Thomas Gabriel spricht. „Er ist einer der kreativsten Musiker, die ich kenne und für seine innovativen Projekte bekannt“, betont der Regionalkantor für das Kreisdekanat Mettmann. Doch je länger er über das Schöpfungsoratorium von und mit Thomas Gabriel spricht, desto ungeheuerlicher und faszinierender klingt das alles. Unter dem Titel „... und dann war Licht“ in der Reihe „Lichte Stille“ kommt am 19. Mai um 19.30 Uhr im Neanderthal-Museum nicht nur das Oratorium zur Aufführung, auch Gabriels Mottolied „Überleben“ wird der Projektchor mit 45 Sängern aus dem gesamten Kreisgebiet darbieten.

Mit „Überleben“, einer Auftragskomposition für den Chor, nahm 2014 alles seinen Anfang. Gabriels Stück über den Urmensch, der in den Himmel blickt und darüber berichtet, sang schon der Jugendchor unter Leitung von Matthias Röttger. Die Idee, einmal eine kirchenmusikalische Veranstaltung im Neanderthal-Museum zu planen, ließ ihn von da an nicht mehr los. Julia Schaffeld, Leiterin des Katholischen Bildungswerkes, war schnell überzeugt. Sie organisierte das Rahmenprogramm und moderiert. Museumsleiter Professor Dr. Gerd-Christian Weniger, Kreisdechant Daniel Schilling und Superintendent Frank Weber führen mit Impulsen durch den Abend. „Wir laden im Anschluss explizit dazu ein, sich noch untereinander auszutauschen: Was hat das mit mir gemacht? Was in mir ausgelöst“, betont Schaffeld.

Denn die biblische Schöpfungsgeschichte in der zeitgemäß musikalischen

Fassung aus Klassik und Rock wird für viele Ohren gewiss ungewohnt sein. Analog zur Entstehung der Welt in sieben Tagen hat auch das Oratorium sieben Sätze. Das Autorenpaar Thomas Gabriel (Musik) und Eugen Eckert (Texter) komponierte es 2013 bei den „Merseburger Orgeltagen“ für ein Jugendprojekt. Der Texter Eugen Eckert, im Hauptberuf Stadionspfarrer in Frankfurt am Main, führt die Figur der „Prophetin“ ein. Sie hält der Schöpfungsgeschichte immer wieder den Spiegel vor und stellt den aktuellen Bezug her. „Da geht es dann auch um solche Themen wie Umweltschutz oder Weltraumschrott, alles sehr bildhaft

geschildert“, verrät Peter Gierling, Leiter des Projektchors und Seelsorgebereichsmusiker aus Langenfeld. Carlos A. Reigadas unterstützte ihn bei der Arbeit mit dem Chor.

Thomas Gabriel, international bekannter Komponist, Jazzpianist und Motor auch sozialer Musikprojekte, komponierte die Sätze in zeitgemäßer Ton-

sprache im Rock- und Pop-Stil. Neben den Chorpässagen werden auch drei Solisten auftreten: Daniela Bosenius singt den Sopranpart, Hanna Meister die Prophetin und Christian Müth den Erzähler. In der achtköpfigen Band haut der Komponist Thomas Gabriel selbst mit in die Tasten. Autor Eugen Eckert steht im Anschluss für Gespräche zur Verfügung.

Karten zum Preis von 15 Euro (keine Sitzplatzgarantie) gibt es ab sofort in der Ticketzentrale in Mettmann und Hilden, im Neanderthal-Museum und beim Katholischen Bildungswerk, Kirchgasse 1 in Ratingen.

BIRTHE ROSENAU

→ www.lichte-stille.de



Das Orga-Team (von links): Julia Schaffeld, Peter Gierling, Matthias Röttger und Ulrike Krautz.



Evolution und Schöpfung: So widersprüchlich das im ersten Moment klingt – „Lichte Stille“ verknüpft am 19. Mai im Neanderthal-Museum Mettmann beides miteinander. (Fotos: Rose)